

Willisauer Bote

WB Die Zeitung für das Amt Willisau und den Kanton Luzern

Redaktion 041 972 60 30
Inserate 041 970 20 81
Aboservice 041 349 17 61

Erscheint Dienstag und Freitag
Einzelpreis Fr. 2.50
redaktion@willisauerbote.ch

...die innovativste und grösste Ausstellung...

Bad - Sanitär - Plättli



K Keramikland

Luzernstrasse 79 - 4950 Huttwil
Tel. 062 959 80 10
www.keramikland.ch



Willisau, Montagmorgen, 22. August, 8.03 Uhr.

Foto **Andreas Jost**



Willisau, Donnerstagmittag, 25. August, 13.16 Uhr.

Foto **Astrid Bossert Meier**

Leitartikel

Vier Tage nach der grossen Flut ist in unserer Gegend weitgehend wieder «Courant normal». Zwar sind längst nicht alle Schäden an Gebäuden, Mobiliar, Strassen, Gewässern und Fluren behoben, noch liegen an vielen Orten Schlamm- und Geschiebmassen und noch harren Wannen voller zerstörter Habe auf den Abtransport. Aber so kurze Zeit nach den verheerenden Regenfällen hat doch der Alltag wieder Einzug gehalten – dank dem enormen Einsatz der Betroffenen, der Behörden, der Feuerwehren, des Zivilschutzes und freiwilliger Helferinnen und Helfer. Dieses Helfen, dieses Anpacken, dieser stunden-, ja tagelange Einsatz – schön wäre es, wenn solche aktive Soli-

«Courant normal»

Josef J. Zihlmann

darität nicht nur bei ausserordentlichen, sondern auch bei all den kleinen, weniger spektakulären Vorkommnissen des Alltags zum «Courant normal» gehören würde.

Allerdings: «Courant normal» ist längst nicht überall. Auch wenn bei uns viele Privathaushalte, Betriebe und Höfe unter den Folgen des Unwetters zu leiden hatten und zum Teil noch immer zu leiden haben – was ist es schon im Vergleich zu dem, was das gleiche Unwetter andernorts angerichtet hat! Gemessen an dem, was im benachbarten Wolhusen und Entlebuch, in der Region Littau/Emmen, in weiten Teilen der übrigen Inner- und Oberschweiz, im Reusstal, im Berner Oberland, in Bern, in der Ostschweiz, im Bündnerland, in Österreich, in Süddeutschland und wo auch immer passiert ist, erscheint es als eine blosse Kleinigkeit. Gott sei Dank.

Dankbar dürfen, ja müssen wir sein. Dankbar angesichts der tragischen Ereignisse in den genannten Regionen: des Verlusts von Menschenleben, der zerstörten Häuser, Wohnungen, Betriebe, Strassen und Geleise, der Hindernisse, die sich der Rückkehr zum Alltag in den Weg stellen. Dankbar, dass es bei uns nicht um Leib und Leben ging, dass sich bei uns die Schäden in Grenzen halten, dass wir den «Courant normal», unser normales Leben so rasch wieder aufnehmen konnten, dass wir in unserer Gegend so glimpflich davongekommen sind.

Allerdings dürfen wir uns vom glimpflichen Ausgang nicht blenden lassen. So erprobt wir bei der Bewältigung von Hochwassern sind – es ist erstaunlich, wie schlecht ausgerüstet gegen diese Gefahren viele noch immer sind. Um ein kleines Beispiel zu nennen: Warum haben die Eigentümer von besonders gefährdeten Liegenschaften oder warum haben die zuständigen Behörden in zentralen Lagern keine oder nur eine ungenügende Menge Sandsäcke bereit – das Einfachste auf der Welt für den Fall der Fälle?

Der Fall der Fälle, das nächste Unwetter, kommt bestimmt. Es ist Fatalismus, dies nicht sehen zu wollen. Denn auch Unwetter gehören zum «Courant normal».

Vier Tage nach den Fluten

Region | Eine erste Bilanz der Unwetterschäden liegt vor

Die Gebäudeversicherung erwartet für das Amt Willisau eine Schadenssumme von gegen 1,3 Millionen Franken. Willisau drohen neue Fluten.

Die Unwetterschäden im Amt Willisau sind im Vergleich zu anderen Regionen der Schweiz gering. Trotzdem rechnet die Kantonale Gebäudeversicherung

mit 300 Schadenmeldungen aus unserer Region. Auch die Privatversicherer im Raum Willisau haben alle Hände voll zu tun. Allein die Mobiliar hat in den letzten Tagen rund 100 Schadenmeldungen erhalten. Der weitaus grösste Teil davon steht im Zusammenhang mit überschwemmten Kellern. Am meisten betroffen im WB-Leserkreis war einmal mehr der Amtshauptort Willisau.

Die Gefahr von neuen Fluten
Willisau drohen bis mindestens 2009 neue Unwetterschäden. Der Grund: Das Entlastungskanal- und Strassenprojekt am Flaschenhals der Enziwigger wird frühestens in vier Jahren realisiert sein. Dies ergaben Recherchen des WB bei den verantwortlichen kantonalen Stellen. Denn noch immer sind Einsparungen gegen das jahrealte Projekt hängig.

Der WB war in den letzten Tagen in den besonders stark betroffenen Napfgemeinden Hergiswil, Luthern und Willisau unterwegs. Er sprach mit Geschädigten und Gemeindevertretern. Besondere Gefahrenherde sind die diversen Hangrutsche. In Hergiswil sind 60 Landeigentümer von Rufen betroffen. In Luthern hat der Feuerwehrkommandant mehr als 30 Rutsche gezählt.

> Seiten 3, 4, 5, 13

> Kanton



«Pro Spital Wolhusen» wehrt sich

In der Region hat sich eine Interessengemeinschaft gebildet. In ihr organisieren sich mit einem politisch breit abgestützten Ko-Präsidium Personen, die sich für die Erhaltung des Spitals Wolhusen als Grundversorgerspital für Frauen und Männer einsetzen.

> Seite 7

> Hinterland



Offenes Eisentor beim Eisenbahntunnel

Morgen Samstag lädt die Heimatvereinigung und der Zivilschutz zur Besichtigung des nie fertig gestellten Eisenbahntunnels in Ebersecken ein. Der WB machte im Voraus eine Besichtigung und tauchte im wahren Sinne des Wortes in 130 Jahre Bahngeschichte ein.

> Seite 15

> Wiggertal



Am Steuer eines Dampfschiffs

Den Abschluss unserer diesjährigen Sommerserie Traumjob macht die Traumreportage. Georg Flüttsch aus Dagmersellen durfte im Steuerhaus eines Dampfschiffs mitfahren. Die sechsstündige Fahrt auf dem Vierwaldstättersee war alles andere als gewöhnlich.

> Seite 21

> Sport



Willisau heute im Derby gegen Wolhusen

In der 2.-Liga-Meisterschaft der Fussballer kommt es heute Freitagabend (20 Uhr) auf dem Schlossfeld zum mit Spannung erwarteten Derby zwischen Willisau und Wolhusen. Es könnte für beide Mannschaften ein richtungsweisender Match werden.

> Seite 35